



Trotz strömenden Regens: Der Strohkerl der vierten Kompanie brannte hell

Wenn es ums Wetter geht, sind die Iserlohner ja ziemlich genügsam. Angesichts der starken Schauertätigkeit gestern Abend hätte man am Strobler-Platz durchaus mit traurigen Gesichtern rechnen können. Stattdessen marschierte aber ein ausnehmend gut gelaunter Trauermarsch die Südstraße hoch, um ihren Strohkerl zu ver-

brennen. Schließlich musste die 4. IBSV-Kompanie, die alljährlich zu dem Aschermittwochs-Ritus einlädt, im letzten Jahr noch durch tiefen Schnee zur Alexanderhöhe stapfen. Und dagegen nahm sich der gestrige Marsch durch den Regen schon fast wie ein richtiger Frühlings-spaziergang aus. In den 70er Jahren hatten die Schützen von

der Vierten den alten Brauch wiederentdeckt. Seitdem treffen sie sich zum Ende der Karnevalszeit in der Innenstadt, um sich mit schwarzen Zylindern, einem Strohkerl auf der Bahre und dem IBSV-Spielmanszug sowie dem amtierenden IBSV-Königspaar als Begleitung auf den Weg zum Schießstand zu machen. Unterwegs wird sich

an möglichst vielen Stationen gestärkt, um oben auf der Höhe einen Strohkerl zu entzünden, der auf diese Weise für all das büßen muss, was die Schützen zu Karneval so getrieben haben. „Pfarrer“ war in diesem Jahr Edmund Mix, der sich bei allen bedankte, die dem Zug unterwegs eine Gabe zur Stärkung gegeben hatten. rat/Foto: -ski